

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6872)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftlicher Rathgeber**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 M. 50 Pfg., bei den Postanstalten 1 M. 60 Pfg. mit Postgebühren.



Inserate

werden die 5-spaltige Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgebühren u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Zusätze für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

No. 2827

Ahrensburg, Donnerstag, den 2. September 1897

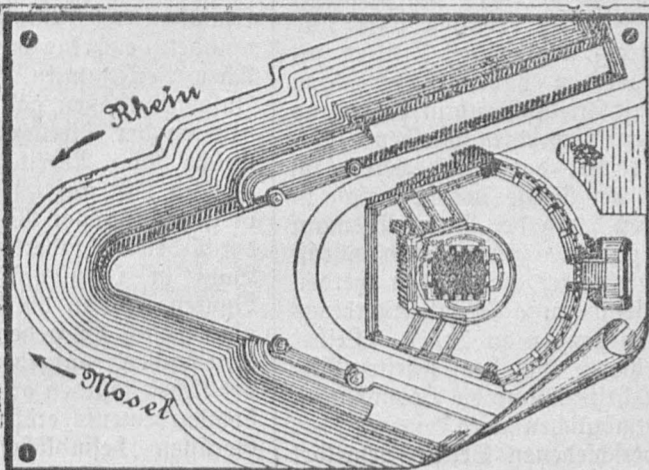
20. Jahrgang.

Das Kaiser-Denkmal der Rheinprovinz.

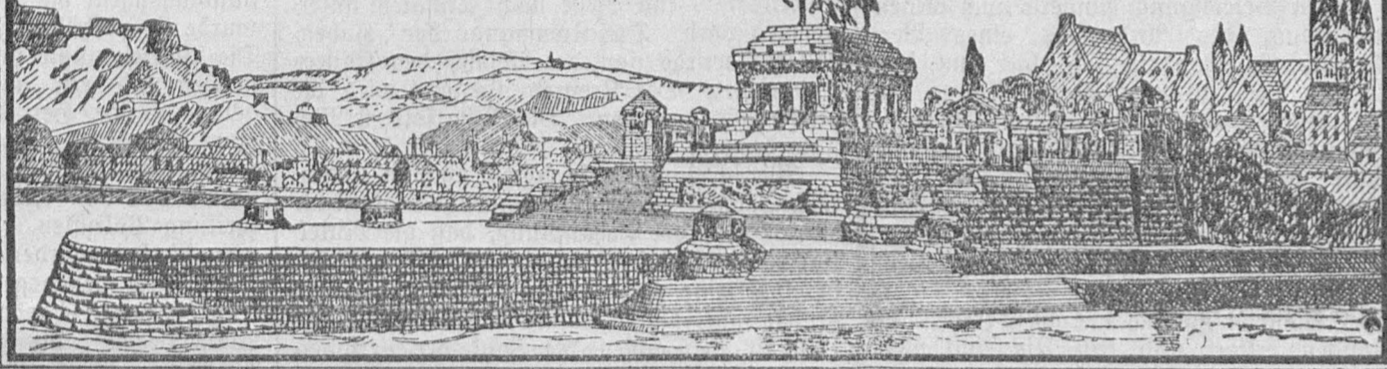
Am 30. August fand in Coblenz die feierliche Enthüllung des Provinzialdenkmals für Kaiser Wilhelm I. statt, welches wir in unserem beifolgenden Bilde zur Darstellung bringen. Dasselbe ist von Professor Sundrieser und dem Architekten Bruno Schmitz entworfen und hat am „Deutschen Eck“ in Coblenz, am Zusammenfluß von Mosel und Rhein, einen überaus günstigen Platz erhalten.

Der monumentale Bau der ganzen Denkmalsanlage zeichnet sich durch einfache Größe im Grundgedanken der Anordnung und eine vollendete Abstimmung des Maßstabes der Einzeltheile zum Ganzen aus. Er besteht aus einem Mittelbau mit der die Figuren des Kaisers zu Pferde und den das Pferd führenden Genius tragenden Pfeilerhalle, und einer diesen Mittelbau im Hintergrund umfassende Pergola. Die etwa 350 Meter langen Ufermauern in Felsenbau umfassen den an beiden oben genannten Flüssen gelegenen Denkmalplatz.

Wie unser Bild zeigt, werden diese Mauern durch geschmackvolle Treppenanlagen unterbrochen, die bis zum Wasserspiegel hinabreichen. Ähnliche Treppenanlagen führen an den Seiten der 10 Meter hohen Pfeilerhalle zu der zwischen dieser und der Pergola befind-



Das Kaiserdenkmal der Rheinprovinz am Deutschen Eck in Coblenz.



lichen, 1200 Quadratmeter großen Hochterrasse hinauf. Die vordere Wand des auf einen über 2 Meter dicken Betonschicht ruhenden Mittelbaues zwischen den Treppen wird durch ein Adlerfeld verziert, über welchem die Worte „Wilhelm dem Großen“ stehen.

Der Kaiser ist in Generals-Uniform zu Pferde mit Helm und umgehängten Hermelinmantel dargestellt. Diese Figur mit dem Pferde ist 14 Meter hoch, während die des neben dem Pferde einhergehenden Genius, der auf einem Rissen die deutsche Kaiserkrone trägt, 9 Meter hoch ist.

Von der Größe der ganzen Denkmalsanlage kann man sich einen Begriff machen, wenn man in Betracht zieht, daß fast 3000 Kubikmeter Granit zum Bau desselben und über 15 000 Kubmtr. Kies und Sand zur Aufschüttung für die Hochterrasse verwendet worden sind. Die Treppentufen haben insgesamt eine Länge von 4500 Mtr. Der ganze Bau ist in der verhältnißmäßig kurzen Zeit von 2 Jahren ausgeführt und beendet worden.

Zur Einweihung des Denkmals traf das Kaiserpaar am Montag Vormittag um 9 Uhr

auf dem Paradesfelde bei Coblenz ein. Der Kaiser trug Generalsuniform, die Kaiserin weißen Koller mit schwarzem Dreispitz. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Die Majestäten ritten die Front ab. Darauf fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt. Bei dem ersten Vorbeimarsch marschirten die Fußtruppen in Kompagnietolonnen, die Kavallerie im Schritt und der Train im Trabe. Beim zweiten Vorbeimarsch marschirte die Infanterie in Regimentskolonnen und die berittenen Truppen ritten im Galopp. — Um 11 Uhr schloß die Parade, worauf die Kränze erfolgten. Die Kaiserin fuhr zu Wagen, eskortirt von einer Schwadron des Kürassier-Regiments Graf Gehler nach der Stadt. Der Kaiser ritt zur Stadt an der Spitze der Fahnenkompagnie und der Standarten-Eskadron. Kurz nach 12 Uhr verkündeten Kirchenglocken und der Kanonendonner von Ehrenbreitenstein die Ankunft der Kaiserin an der Moselbrücke.

Als die Kaiserin auf der Moselbrücke eintraf, wurde sie von dem Oberbürgermeister Schüller mit einer Ansprache begrüßt. Auf diese Ansprache und den poetischen Willkommensgruß der Ehrenjungfrauen dankte die Kaiserin huldvollst. Um 1 Uhr verkündete erneuter Kanonendonner das Herannahen des Kaisers an der Spitze der Fahnen und Standarten. Der Oberbürgermeister, der vom Kaiser durch Handschlag begrüßt wurde, dankte dem Kaiser für das der Stadt erwiesene Wohlwollen und für den Besuch und bot Sr. Majestät den Ehrentrost der Stadt. Er schloß mit einem Hoch auf Sr. Majestät, das von den Versammelten begeistert aufgenommen wurde. — Nachdem das Hoch verklungen war, sangen die Anwesenden die Nationalhymne.

Der Kaiser antwortete auf die begrüßenden Worte des Oberbürgermeisters Schüller

Aus schweren Tagen.

Novelle von Ida v. Couring.

(Nachdr. verb.)

Es war im Jahre 1807. In einer Loge des ersten Ranges im hell erleuchteten Hoftheater zu Cassel saßen zwei Herren. Der ältere, ein Mann von etwa dreißig Jahren, hatte das tiefbrünette Haupt der Bühne zugewandt, und die großen braunen Augen in dem blauen, geistvollen Gesicht leuchteten auf bei den ernsten, ergreifenden Klängen von Glucks „Armide“. Sein jüngerer Begleiter schien der Vorstellung weniger aufmerksam beizuwohnen, er hielt eifrige Umschau im Logenhaus, und als jetzt nach Schluß des ersten Aktes der Vorhang fiel, berührte er den Arm seines Nachbarn und fragte gespannt: „Sage mir, Magnus, wer sind die Damen uns gegenüber?“

Der Angeredete warf einen schnellen Blick in die bezeichnete Loge.

„Auch Du, Friedrich!“ sagte er halb spöttisch, halb mittheilig; auch Dich interessiert unser vis-à-vis so sehr, daß selbst Glucks Musik Dich daneben nicht mehr fesselt! — Du bist indessen nicht der Einzige,“ fuhr er fort, „mindestens zwei Drittel unserer jungen Kavaliere haben ihr Herz einer von den beiden Schönen dort zu Füßen gelegt!“

„Auch Du gehörst vielleicht zu diesen?“ fiel Friedrich halb ärgerlich ein.

„Davor möge mich Gott bewahren,“ fuhr Magnus von Kettenberg auf. „Ich bin ein Deutscher, und einer von ganzem Herzen! Und jene Damen? Nun, die reizende Blondine ist die Tochter des französischen Präsidenten von Napoleons Gnaden, Marguerite von Werden!“

„Marguerite von Werden!“ unterbrach der Freund.

„Ja wohl!“ war die sarkastische Antwort; „der Präsident ist von Geburt Deutscher, der Repräsentant einer unserer ältesten Familien, — der Gesinnung nach aber durchaus Franzose. Seine ganze Familie strebt ihm darin nach, selbst seine Tochter läßt ihren wunderschönen deutschen Namen französisch aussprechen. Die andere Dame,“ fuhr Magnus ruhiger fort, „ist die junge Wittwe eines Gutsbesizers, Frau von Ruberg. Sie ist sehr intim mit Fräulein von Werden!“

„Bist Du bekannt in der Familie, Magnus?“

„Ich verkehre nie im Hause eines Franzosen,“ war die stolze Antwort; „auch kann ich mit meinem lahmen Fuß, dem Anbitten an Jena, nicht tanzen, — was sollte ich also im Hause des frühlichen Leichtsinns?“

„Du urtheilst hart, Magnus!“ rief Friedrich.

„Es ist wahr,“ gab der andere zu, „aber mir fehlen die Worte, die Verachtung für

den Deutschen auszudrücken, der die Livree der Feinde seines Vaterlandes trägt!“

„Still doch, Magnus,“ rief der Freund besorgt, „nicht so laut, man könnte Dich hören; Werdens sehen schon zu Dir herüber!“

Magnus lachte bitter auf. „Das hat seine besondern Gründe: der Unter-Präsident Dubois ist drüben eingetreten, — er ist mein besonderer Freund, wer weiß, was für Geschichten er dort wieder erzählen mag!“

„Welch eigenthümlichen Schmutz die beiden Damen tragen!“ meinte Friedrich, das Opernglas senkend.

„Das sind die berühmten Mattheser-Kreuze!“ lachte Magnus spöttisch. „Der Präsident hat sie den Freundinnen von Paris mitgebracht, — sieh sie Dir nur erst an, — ein Mattheser-Kreuz aus blauen Steinen, von Brillanten eingefast, — Marguerite trägt es stets. Doch still, der Vorhang hebt sich!“

Nach Schluß der Oper gingen die beiden Freunde langsam die Treppe hinab. Werdens waren ihnen einige Schritte voraus. Frau von Ruberg ging am Arme des Präsidenten; Marguerite hatte den des Herrn Dubois genommen. Als sie die Stimme Kettenbergs hörte, wandte das junge Mädchen sich um. Die weichenblauen Augen trafen mit einem fast stehenden Blick die seinen. Friedrich fühlte den Arm des Freundes leise beben; er sah zu ihm auf und erschrak fast vor dem Ausdruck zorniger Pein, der auf dem Antlitz des Freundes lagerte. Die Damen stiegen in den harrenden Wagen; der Präsident

folgte, und Herr Dubois nahm den vierten Platz ein.

Magnus von Kettenberg und sein Freund gingen durch die dunkeln Straßen dem Hotel zu, in dem letzterer Wohnung genommen hatte.

„Du bist irre an mir geworden, Friedrich,“ begann Magnus; „die harte, fast feindselige Stimmung, wie ich sie heute gezeigt habe, war mir sonst nicht eigen, es kommt da eben viel zusammen, was mir das Herz bedrückt!“

„Ist das nur die Politik, Magnus?“

„Nein, Friedrich, noch viel anderes, — doch warum soll ich es Dir verschweigen? — wir haben noch weit zu gehen bis wir Dein Hotel erreichen, da kann ich Dir alles über mich und — nun ja, Marguerite von Werden erzählen! Wir trafen uns mehrmals, wie ich Dir schon sagte, und ihre mädchenhafte Lieblichkeit nahm bald mein ganzes Herz gefangen. Ich näherte mich ihr nicht; ich stritt wie ein Held gegen mein eignes Herz, — muß ich Dir noch sagen, seit Du sie gesehen hast, daß es vergebens war? In diesen Stimmungen war ich dann kühl, bisweilen rauh gegen sie, — o Friedrich, und meine ganze Seele zog mich doch zu ihr! Wenn sie mich dann mit den großen Augen so traurig bittend, wie eben vorhin, ansah, ward es mir bitter schwer, meiner Rolle treu zu bleiben. Ich will sie nicht lieben, Friedrich, ich bin Deutscher, und eine Französin kann und will ich in diesen Zeiten nicht an mein Herz nehmen! Das liegt unausgesprochen

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13



B.I.G.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Das Amt eines Gemeinde-Verordneten ist durch Ausschneiden erledigt. Zur Bornahme einer Ersatzwahl werden die Wähler der zweiten Klasse hierdurch berufen.

Die Wahl findet in dem Amtstotale der Gemeinde-Vertretung (J. Degenhard) am

Montag, den 6. September d. J.

Abends von 8-8 1/2 Uhr statt. Ahrensburg, 27. August 1897.

Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Ehrenerklärung.

Wenn ich über Herrn F. Lange hier selbst in der Aufregung eine schwere Beleidigung über sein Verhalten vor Gericht ausgesprochen habe, so nehme ich diese Beleidigung hiermit zurück und erkläre, daß ich Herrn Lange für einen ehrenhaften Mann halte.

Ahrensburg, am 30. August 1897. Frau Vertha Wilhst.

Junge Erdbeer-Pflanzen

von nur besten Sorten, desgleichen

abgeschnittene Blumen: Rosen, Nelken, Campanulas, Kaktus-Dahlien u. s. w. empfiehlt

William Moritz.



Um meine Arbeiter fortläufig beschäftigen zu können, verkaufe ich

Pferdedecken

zu dem sehr billigen Preise von 4,50 Mk. pro Stück direkt an Pferdebesitzer. Die dicken, äußerst haltbar. Decken sind warm wie ein Pelz, ca. 165/190 cm groß

Ferner 140/190 cm 3,75 Mk. pro Stück

Deutlich geschriebene Bestellungen, welche nur gegen Vorhersehung oder Nachm. d. Betrag. ausgeführt werden, sind an die

Woll-Deckenfabrik

Johs. Wilh. Meier Hamburg, Hopfenack 11 zu richten.

Für nicht Convenirendes verpflichte ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzusenden.

Zahnarzt Schmidt Oldesloe

hat jeden Donnerstag von 8-11 Uhr Sprechstunden in Ahrensburg bei Fräul. Wall.

Taschen-Uhren

von Mk. 3.- an, 5.50, 10.-, 20.- Wecker-Uhren

v. M. 2.40 an mit Kalender Mk. 4

Regulateure

von Mk. 6.- an. Preisliste gratis und franco. Nichtzuversiehendes wird umgetauscht oder Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.

Uhrenverandgeschäft

Carl Schaller, Konstanz.

Etagenwohnung

hat zum 1. November zu vermieten R. Müller, Rondel Nr. 1.

Allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Hamburg 1897. Offen bis Anfang Oktober. Stets wechselnder Blumenflor. Eröffnung der grossen Obstausstellung: 24. September.

Wollen Sie Ihrer Tochter oder Ihrer Freundin oder sich selbst

ein nützliches Geschenk machen, dann lassen Sie sich den

Katechismus für das feine Haus- und Stubenmädchen

aus Berlin senden. Jedes junge Mädchen, wenn es auch nicht die Absicht hat, in den herrschaftlichen Dienst zu gehen, kann aus dem Büchlein lernen: 1. Servieren u. Tischdecken, 2. Anstand u. Höflichkeit, Aneignung guter Manieren, 3. Behandlung der Wäsche, Glanzplätten, 4. Tägliches Reinmachen, 5. Großreinemachen, 6. Etwas vom Kochen, 7. Etwas für Stütze der Hausfrau, 8. Goldene Mahnworte an junge Mädchen.

Ihre Majestät die deutsche Kaiserin hat der Verfasserin in einem huldvollen Dankschreiben Anerkennung gezollt.

Königs Kursbuch Sommerfahrpläne, Preis 50 Pfg. ist vorräthig in Ernst Ziese's Buchhandlung.

Alles ist entzückt über die Gediegenheit und Schönheit meiner Concert-Zug-Harmonika „Clara“, prächtig, orgelart. Ton, 10 Tasten, 2theil. la. Doppelbalg mit f. Balghalter, Lederbalg u. Nidelschuh-Eden mahag. polirt. Verbedt mit feinsten Metallauflagen u. 12 großen Trompeten, 2 Register, 2 Chöre (Tremolo) 40 Stimmen. Schule gratis. Preis nur Mk. 5,75 inkl. Verpackung g. Nachn.

Ich bitte mein Instrument nicht mit den so vielfach angepriesenen 5 M.-Harmonikas zu verwechseln es ist ein Fabrikat von grösster Solidität u. einer Tonfülle, die die doppelte Preisbemessung zuläßt. Rich. Kox, Musikw. Duisburg.

Große, englische Stück-Kohlen zur Maschinenheizung empfiehlt Ahrensburg. H. F. Meggersee.

Möblien-Magazin von H. Griesenberg, Tischlermeister, Ahrensburg, Rondel No. 2. Möblien von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen.

Malton-Tokayer Malton-Sherry per Flasche 2 Mk. Ahrensburg. E. Pahl.

Die holsteinische Küche. Eine Anleitung zur Führung des Hausstandes nebst ca. 1000 vorzüglichen Kochrecepten und einem Speisekalender auf alle Tage des Jahres von Johanna Kufz. Elegant gebunden Mark 3,50 Zu beziehen durch: E. Ziese's Buchhandlung Ahrensburg.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend! Gebr. Stollwerck's Brause-Limonade-Bonbons Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-, Kirschen-, Orangen-, Vanille-Geschmack; nach Gebrauchsanweisung benutzt, geben sie ein wohlschmeckendes, erfrischendes und sanitäres Getränk. In Schachteln à 10 Bonbons zu Mk. 1.-

Mildeste Seife Technicum Mittweida - Sachsen - a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. - Vorunterricht frei. -

Gute Ebbirnen sowie auch Fallobst hat täglich abzugeben Frau König, Ahrensburg, Beimoorer Weg.

Ansichten von Ahrensburg mit Perlmutt-Einlage, mit und ohne Staffelei Briefbeschwerer, Notizbücher, Etwas, Briefmappen mit Ansichten, empfiehlt Ernst Ziese, Ahrensburg.

Namenlos glücklich macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man: Bergmann's Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co. in Habebul-Dresden.

Gesucht ein Mädchen für die Küche zum 1. November. Frau Dora Grisson geb. Lohse. Sasseheide pr. Mühlhst.

Gesucht zum 1. Oktober ds. Js. ein junges Mädchen zur Stütze in einem Haushalt ohne Kinder. Gehalt 40-45 Thaler. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Viehmarkt. Hamburg, den 30. August 1897. Dem heutigen Markte auf dem Heiligen Geistfeld waren angebracht im Ganzen 1776 Stück Vieh u. 3102 Schafe. Ge bezahlte für 100 Pfd. Schlachtgewicht:

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Gewarte in Hamburg. Unbef. Nachdr. wird gerichtlich verfolgt. 2. Septbr.: Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül, strich. Gewitter. 3. Vielfach heiter, warm, Neigung zu Gewittern. 4. Wolkig mit Sonnenschein, warm, windig, strichweise Regen u. Gewitter.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19 M B.I.G. Grauskala #13